

Nichts ist eines Kulturvolkes unwürdiger, als sich ohne Widerstand von einer verantwortungslosen und dunklen Trieben ergebenden Herrscherclique "regieren" zu lassen. Ist es nicht so, dass sich jeder ehrliche Deutsche heute seiner Regierung schämt, und wer von uns ahnt das Ausmass der Schmach, die über uns und unsere Kinder kommen wird, wenn einst der Schleier von unseren Augen gefallen ist und die grauenvollsten und jegliches Mass unendlich überschreitenden Verbrechen ans Tageslicht treten? Wenn das deutsche Volk schon so in seinem tiefsten Wesen korrumpiert und zerfallen ist, dass es ohne eine Hand zu regen, im leichtsinnigen Vertrauen auf eine fragwürdige Gesetzmässigkeit der Geschichte, das Höchste, das ein Mensch besitzt, und das ihn über jede andere Kreatur erhöht, nämlich den freien Willen, preisgibt, die Freiheit des Menschen preisgibt, selbst mit einzugreifen in das Rad der Geschichte und es seiner vernünftigen Entscheidung unterzuordnen, wenn die Deutschen so jeder Individualität bar, schon so sehr zur geistlosen und feigen Masse geworden sind, dann, ja dann verdienen sie den Untergang.

Goethe spricht von den Deutschen als einem tragischen Volke, gleich dem der Juden und Griechen, aber heute hat es eher den Anschein, als sei es eine leichte, willenlose Herde von Mitläufern, denen das Mark aus dem Innersten gesogen und nun ihres Kernes beraubt, bereit sind sich in den Untergang hetzen zu lassen. Es scheint so - aber es ist nicht so; vielmehr hat man in langsamer, trügerischer, systematischer Vergewaltigung jeden einzelnen in ein geistiges Gefängnis gesteckt, und erst, als er darin gefesselt lag, würde er sich des Verhängnisses bewusst. Wenige nur erkannten das drohende Verderben, und der Lohn für ihr heroisches Mahnen war der Tod. Ueber das Schicksal dieser Menschen wird noch zu reden sein.

Wenn jeder wartet, bis der Andere anfängt, werden die Boten der rächenden Nemesis unaufhaltsam näher und näher rücken, dann wird auch das letzte Opfer sinnlos in den Rachen des unersättlichen Dämons geworfen sein. Daher muss jeder Einzelne seiner Verantwortung als Mitglied der christlichen und abendländischen Kultur bewusst in dieser letzten Stunde sich wehren so viel er kann, arbeiten wider die Geißel der Menschheit, wider den Faschismus und jedes ihm ähnliche System des absoluten Staates. Leistet passiven Widerstand - **W i d e r s t a n d** - wo immer Ihr auch seid, verhindert das Weiterlaufen dieser ateistischen Kriegsmaschine, ehe es zu spät ist, ehe die letzten Städte ein Trümmerhaufen sind, gleich Köln, und ehe die letzte Jugend des Volkes irgendwo für die Hybris eines Untermenschen verblutet ist. Vergesst nicht, dass ein jedes Volk diejenige Regierung verdient, die es erträgt!

Aus Friedrich Schiller, "Die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon":

"....Gegen seinen eigenen Zweck gehalten, ist die Gesetzgebung des Lykurgus ein Meisterstück der Staats- und Menschenkunde. Er wollte einen mächtigen, in sich selbst gegründeten, unzerstörbaren Staat; politische Stärke und Dauerhaftigkeit waren das Ziel, wonach er strebte, und dieses Ziel hat er so weit erreicht, als unter seinen Umständen möglich war. Aber hält man den Zweck, welchen Lykurgus sich vorsetzte, gegen den Zweck der Menschheit, so muss eine tiefe Missbilligung an die Stelle der Bewunderung treten, die uns der erste, flüchtige Blick abgeworfen hat. Alles darf dem Besten des Staates zum Opfer gebracht werden, nur dasjenige nicht, dem der Staat selbst nur als ein Mittel dient. Der Staat selbst ist niemals Zweck, er ist nur wichtig als eine Bedingung, unter welcher der Zweck der Menschheit erfüllt werden kann, und dieser Zweck der Menschheit ist kein anderer, als Ausbildung aller Kräfte des Menschen, Fort-



schreitung. Hindert eine Staatsverfassung, dass alle Kräfte, die im Menschen liegen, sich entwickeln; hindert sie die Fortschreitung des Geistes, so ist sie verwerflich und schädlich, sie mag übrigens noch so durchdacht und in ihrer Art noch so vollkommen sein. Ihre Dauerhaftigkeit selbst gereicht ihr alsdann wieder zum Vorwurf, als zum Ruhme - sie ist dann nur ein verlängertes Uebel; je länger sie Bestand hat, umso schädlicher ist sie.

.....Auf Unkosten aller sittlichen Gefühle wurde das politische Verdienst errungen und die Fähigkeit dazu ausgebildet. In Sparta gab es keine eheliche Liebe, keine Mütterliebe, keine kindliche Liebe, keine Freundschaft - es gab nichts als Bürger, nichts als bürgerliche Tugend.

.....Ein Staatsgesetz machte den Spartanern die Unmenschlichkeit gegen ihre Sklaven zur Pflicht; in diesen unglücklichen Schlachtopfern wurde die Menschheit beschimpft und misshandelt. In dem spartanischen Gesetzbuche selbst wurde der gefährliche Grundsatz gepredigt, Menschen als Mittel und nicht als Zwecke zu betrachten - dadurch wurden die Grundfesten des Naturrechts und der Sittlichkeit gesetzmässig eingerissen.

.....Welch schöneres Schauspiel gibt der rauhe Krieger Caius Marcius in seinem Lager vor Rom, der Rache und Sieg aufpfeift, weil er die Tränen der Mutter nicht fließen sehen kann!

\*...Der Staat (des Lykurgus) könnte nur unter der einzigen Bedingung fort dauern, wenn der Geist des Volkes stillstünde; er konnte sich also nur dadurch erhalten, dass er dem höchsten und einzigen Zweck eines Staates vorzöge.\*

Aus Goethe "Des Epimenides Erwachen", zweiter Aufzug, vierter Auftritt:

Genien

.....  
Doch was den Abgrund kühn entliegen,  
Kann durch ein ehernes Geschick  
Den halben Weltkreis übersiegen,  
Zum Abgrund muss es doch zurück.  
Schon droht ein ungeheures Bangen,  
Vergebens wird er widerstehn!  
Und alle, die noch an ihn hängen,  
Sie müssen mit zu Grunde gehn

Hoffnung

Nun begeg' ich meinen Braven,  
Die sich in der Nacht versammelt  
Um zu schweigen, nicht zu schlafen,  
Und das schöne Wort der Freiheit  
Wird geliebelt und gestammelt,  
Die in ungewohnter Neuheit  
Wir an unsrer Tappol Stufen  
Wieder neu entzündt es rufen:  
(Mit Ueberzeugung, laut!)  
Freiheit!  
(geküssigter)  
Freiheit!  
(von allen Seiten und Enden Echo)  
Freiheit!

Wir bitten Sie, dieses Blatt mit möglichst vielen Durchschlägen abzuschreiben und weiter zu verteilen!

## Translation

### Leaflets of the White Rose

#### I

Nothing is less worthy of a civilized nation than to allow itself to be "governed" without resistance by an irresponsible clique of rulers driven by dark desires. Is it not the case that every honest German today is ashamed of his government, and which of us can judge the extent of the shame that will come over us and our children when one day the veil has fallen from our eyes and the cruelest crimes, infinitely exceeding all measure, come to light? If the German people is already so corrupted and decayed to the very depths of its soul that it surrenders the highest good that man possesses and that raises him above every other creature, namely, his free will, without lifting a hand, in reckless trust in a dubious regularity of history, renders it without the freedom of man to intervene in the wheel of history himself and submit it to his reason able discretion; if the Germans are so utterly lacking in any individuality, have already become such a spiritless and cowardly mass, then, well then, they deserve their downfall.

Goethe speaks of the Germans as a tragic people, equal to those of the Jews and the Greeks, but today it looks more as if they were a shallow, weak willed herd of tacit supporters, whose mark has been sucked out of their innermost selves and who now, robbed of their core, are willing to be hounded to their downfall. It seems so—but it is not so; rather, they have placed every individual in an intellectual prison by a slow, deceitful, systematic act of violence, and only once he lay bound in that prison did he become aware of his terrible fate. Few recognized the imminent ruin, and the reward for their heroic warnings was death. There will come a time to talk of these people's fate.

If everyone waits until the next man starts, the harbingers of revenging Nemesis will move inexorably closer and closer, and then even the last sacrifice will have been cast senselessly into the jaws of the insatiable demon. Therefore, every individual must resist at this last hour as much as he can, aware of his responsibility as a member of Christian and Western culture, must work against the scourge of mankind, against fascism and every similar system of the absolute state. Engage in passive resistance—resistance—wherever you may be, prevent this atheist war machinery from running on before it is too late, before the last cities are reduced to rubble like Cologne, and before the last youth of the nation has bled to death in some faraway place for the hubris of a subhuman. Don't forget that every nation deserves the government that it endures!

From Friedrich Schiller, "The Legislation of Lycurgus and Solon":

"...Viewed in relation to its purpose, the legislation of Lycurgus is a masterpiece of political and human science. He wanted a powerful, indestructible state founded upon itself; political strength and durability were the goal for which he strived, and he achieved this goal as far as possible under the prevailing conditions.

Yet if we compare the purpose that Lycurgus had in view with the purposes of mankind, then profound disapproval must take the place of the admiration that we felt at first glance. Everything may be sacrificed for the good of the state, with the exception of that end for which the state serves as a means. The state itself is never a purpose, it is only important as a condition under which the purpose of mankind may be fulfilled, and this purpose of mankind is none other than the development of all powers of man, progress. If a constitution prevents all powers within man from developing, if it prevents the progress of the intellect, it is abominable and harmful, no matter how well thought out and perfect of its kind it may be. Its durability itself then becomes more cause for reproach than glory—it is then only an extended evil; the longer it exists, the more harmful it is.

.....The political merit was won and the ability to do so was developed at the cost of all moral feelings. In Sparta there was no marital love, no maternal love, no childish love, no friendship—there was nothing but citizens, and nothing but citizenly virtue.

.....A state law made it the Spartans' duty to treat their slaves inhumanly; mankind was insulted and mistreated in the form of these unfortunate sacrificial beasts. The Spartan book of statutes itself preached the dangerous principle of viewing men as a means and not as a purpose—thus the foundations of natural law and morality were torn down by legislation.

.....What more beautiful a performance does the rough warrior Caius Marcius give at his camp outside Rome, who sacrifices revenge and victory because he cannot bear to see his mother's tears flowing!"

"...The state (of Lycurgus) could only endure under a sole condition: if the people's intellect were to stand still; it could thus only be sustained by transgressing against the highest and only purpose of a state."

From Goethe's *The Awakening of Epimenides*, Act Two, Scene Four:

#### Spirits

.....

Though he who emerges boldly from the abyss May win  
victory over half the world  
Through brazen skillfulness,  
He must return to that abyss.  
Though he fears most dreadfully,  
His resistance will be in vain!  
And all who still stand by him  
Must accompany him in his fate

#### Hope

Now I meet my loyal souls  
Who gather in the night  
To be silent, not to sleep,  
And the lovely word of freedom Is lisped and  
stammered  
Until in unaccustomed novelty

We stand on the steps of our temple And call out  
with new delight:  
(loud, with conviction)  
Freedom!  
(more moderately)  
Freedom!  
(from all directions, an echo) Freedom!

---

Please type as many copies of this leaflet as possible and pass them  
on.